

Holleri du dödl di

30 Jahre nach dem Lorient-Sketch: In Münster kann man endlich das Jodel-Diplom ablegen

MÜNSTER * Das hat Münster noch gefehlt: In der Stadt der Hochschulen („Wissenschaft und Lebensart“, so der neue Slogan) kann man auch das Jodeln lernen, quasi ein Diplom ablegen. Wie sagte Frau Hoppenstedt in Lorient's Sketch einst: „Dann hat man was Eigenes.“ Wir haben unsere Autorin Laura Naue zum Jodeln in die Westfälische Schule für Musik geschickt. Es ist nichts für Feiglinge. Jodeln erfordert Mut, Selbstvertrauen und die Bereitschaft, auch über sich selbst zu lachen. Es ist laut, lässt die ursprüngliche Stimme erklingen, ungeschönt und ungeformt. Und es macht vor allem eines: Spaß.

Am Samstag treffen zehn Frauen und eine Stimmlehrerin auf vier Vertreter von Presse und Radio. Das Interesse am Workshop „Jodeln für Anfänger“ ist groß.

Was sind das für Menschen, die an einem solchen Kurs teilnehmen. Freiwillig? Und werden am Ende wirklich alle jodeln können?

Kursleiterin Hiltrud Allhoff trägt ein weißes Poloshirt, darüber eine geöffnete lila Strickjacke. Ihre Haare sind kurz geschnitten, um ihre Augen hat sie kleine Fältchen. Hiltrud Allhoff sieht aus wie eine Lehrerin, eine, die gerne und sehr ansteckend lacht. Mit dieser offenen Art nimmt sie allen schnell die Angst davor, sich



Jodelnd Grenzen überschreiten: Und jetzt ab in die Kopfstimme!
MZ-Foto Naue

selbst und die Stimme zu öffnen. Trotz der Tongeräte.

Überall und immer

Der einzige Mann heute kommt erst später hinzu und ist Reporter von Antenne Münster. Unter den Frauen eine Musikstudentin, die gehofft hatte, der Kurs würde doch nicht stattfinden. Außerdem eine Schriftstellerin. Marion heißt sie und wollte eigentlich an diesem Tag zu einem Vortrag. Niemand ist in Tracht, einige haben Erfahrungen im Singen. Niemand hat je gejodelt. „Gejodelt wird auf der ganzen Welt und das schon immer“, beginnt Allhoff. Ursprünglich diente es dem Vermitteln von Botschaften oder Nachahmen

plötzlich kommt er doch: Da ist es, das richtige A. Es ist ursprünglich, kommt aus den Tiefen des Körpers und fühlt sich wunderbar befreiend an. Ausgehend von diesem Ton rutscht die Gruppe mit in die Höhe - so lange, bis die Stimme nicht mehr mitmacht und plötzlich in einen viel höheren Ton umschlägt. Das ist die Kopfstimme. Die Töne vor und nach dem Umbruch sind die beiden, um das Jodeln zu üben. Lorient wäre stolz auf die Münster-Jodler: Von wegen „Holleri du dödl di“ und „zweites Futur bei Sonnenaufgang“, wie er den Jodelunterricht in seinem Sketch verulkte.

„Fühle mich klasse“

Und dann geht es los, unser erstes Lied. „Ama- i- u- o- i- e- i“ lautet der Text. Die Gruppe jodelt gemeinsam, jodelt im Kanon. „Ich fühle mich ganz anders, ganz klasse“, sagt Irmgard. Dann kommt das Lied, auf das wohl alle gewartet haben: Heidi. Die Freude ist zunächst groß, doch mit dem Jodeln klappt es nicht mehr so gut, da viele nun die Melodie singen, anstatt zu jodeln.

Am Ende wollen alle weitemachen, in einem Aufbaukurs, im Auto oder im Wald. Besonders empfehlenswert sind die Brücken. Unter ihnen erhält man wohl am besten das Berg-Gefühl im flachen Münsterland.

* Laura Naue